

wicklung der westdeutschen Landwirtschaft sein Vorbild sehen zu müssen. Heute möchte keiner mehr mit dem westdeutschen Staat auch nur gedanklich in Verbindung gebracht werden.

In zunehmendem Maße erkennen die Bauern auch die Übereinstimmung zwischen ihren eigenen Interessen und denen ihres Staates. Jedes Mitglied von dieser Interessenübereinstimmung zu überzeugen, war von Anfang an die Aufgabe der Leitung unserer Genossenschaft.

Nun ist es ja keine Kleinigkeit, 200 Mitglieder auf ein gemeinsames, genossenschaftliches Ziel zu orientieren. Um dabei Erfolge zu erreichen, ist es notwendig, mit unseren Mitglieder/! ständig über Entwicklungsfragen und die nächsten Schritte zu beraten.

Nachdem durch die Leitung der Genossenschaft die Schwerpunkte herausgearbeitet werden, erfolgt in den Brigadeversammlungen, vorbereitet durch das Brigadeaktiv, die Diskussion. Die Brigadeversammlung erfüllt dabei in hohem Maße eine erzieherische Funktion, indem sie die bewußte Mitarbeit unserer Mitglieder entwickelt und die Verantwortungsfreudigkeit weckt.

Ein Ergebnis dieser Erziehungsarbeit ist es zum Beispiel, daß sich unsere Werkstattbrigade in Vorbereitung und zu Ehren des VII. Parteitages auf der Grundlage eines eigenen Programms verpflichtet, um den Staats-titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu kämpfen.

Ein Zeichen der gewachsenen Verantwortung der Mitglieder für die Produktionsziele der Genossenschaft sind die zwischen dem Vorstand und jedem Mitgliedsbetrieb abgeschlossenen innerbetrieblichen Verträge. Diese Verträge beinhalten das Angebot in der Marktproduktion des Betriebes und demgegenüber die von der Genossenschaft dafür bereitzustellenden Futtermittel und anderen Betriebsmittel.

Wenn es im Jahre 1965 noch erheblicher Anstrengungen bedurfte, mit allen Betrieben diese Verträge abzuschließen, so war im Jahre 1966 bereits allen Mitgliedern der eindeutige Vorteil dieser klaren Beziehungen für sie selbst und die Notwendigkeit für die Genossenschaft klar geworden. Sie hatten die innerbetrieblichen Zusammenhänge erkannt und die Bedeutung einer exakten Planung schätzen gelernt. Im Interesse eines hohen Produktionszuwachses haben dabei die Mitglieder sich gegenseitig zur bestmöglichen Nutzung aller Reserven erzogen.

Der junge Genossenschaftsbauer Günter Dreßler, der 1965 noch gegen innergenossenschaftliche Verträge Front machte, wurde jetzt zum Propagandisten für die Sache, nachdem er sich selbst von der Notwendigkeit und